

Der sichere Weg in die Krise



Wirtschaften gegen Naturgesetze?

Wir brauchen Luft zum Atmen, Nahrungsmittel zum Leben, (fossile) Energieträger für die Energieversorgung, Heizung und Mobilität und und und ... All das liefert uns die Natur.



Neugierig, wie wir Menschen, oder wenigstens einige von uns, sind, wollen wir sie auch verstehen. Dadurch sind die Wissenschaften entstanden, wie Physik und Mathematik.

Was wir wissen und was wir tun

Naturwissenschaften ermöglichen uns Abläufe und Zusammenhänge

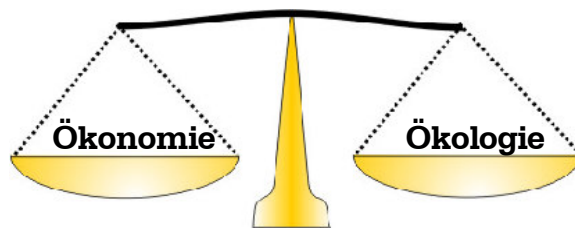
in der Natur, d. h. in unserer Umwelt, zu erkennen, zu verstehen und zu beschreiben und letztlich auch zu berechnen. Ja, wir können damit auch viele Konsequenzen unseres Verhaltens vorausberechnen. Nur sind die Erkenntnisse und Konsequenzen für uns häufig unbequem, darum handeln wir lieber emotional oder „politisch“, statt rational.

Der Fetisch

„Wirtschaftswachstum“



Nehmen wir als Beispiel die in „Wirtschaftskreisen“ unabdingbar geltende Forderung, dass die Leistung der Wirtschaft jährlich um gut 2,5 und mehr Prozent wachsen, sich also „verzinsen“ muss, damit sie als „solide“ angesehen und bezeichnet wird. Betrachten wir das erwähnte „extrem niedrig“ erscheinende Wirtschaftswachstum



Ausgewogen wirtschaften

von 2,5 % p. a., wie es die heutigen Wirtschaftsstrategen für eine „solide“ Wirtschaft als „unerlässlich“ ansehen. Das scheint nicht viel zu sein. Aber die Zeitdauer macht's. Nach 100

Inhalt:

- Wirtschaften gegen Naturgesetze?
- Förderung von thermischen Solaranlagen in Erlangen
- Doris Tropper 20 Jahre Kreisvorsitzende
- Kirschenprojekt u. Kirschkerwa
- Die Erlanger Bergkirchweih ist sicher
- Wohnen Sie nur oder sparen Sie auch?
- Wärmepumpen richtig einschätzen
- Abwrackprämie - Exzess der Wegwerfgesellschaft!
- Fluglärm im Stadtwesten

Einladung zur Mitgliederversammlung

am 29. April 2009 um 19:30 Uhr im Vortragsraum der IG Metall, Friedrichstr. 7, in Erlangen

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick und Perspektiven 2009
 - a) Kreisvorstand mit Aussprache
 - b) Jugendorganisation des BN
3. Kassenbericht mit Aussprache
4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Nachwahl zum Kreisvorstand
6. Wünsche und Anregungen

Im Anschluss an den formalen Teil der Mitgliederversammlung laden wir Sie wieder recht herzlich zu einer Aktivenbörse ein. Dazu gibt es einen naturköstlichen Imbiss und Getränke.

Doris Tropper, Kreisvorsitzende
Dr. Gudrun Mühlhofer, stellvertretende Kreisvorsitzende

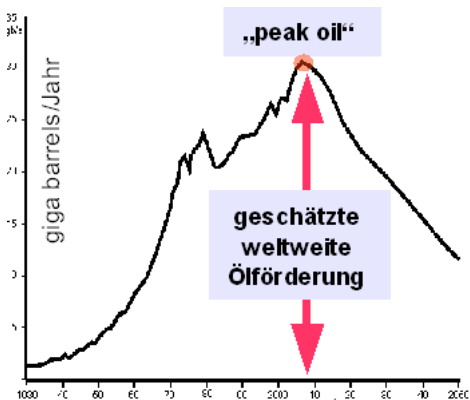
Jahren wäre der Faktor 1,025, einhundertmal mit sich selbst multipliziert, eben $(1,025) \times (1,025) \times \dots \times (1,025)$, oder $(1,025)^{100} = 11,81\dots$. Immerhin schon mehr als verzehnfacht. Dieses angestrebte Wachstum ist ein „exponentielles Wachstum“, d. h. die absoluten Steigerungen werden jedes Jahr größer.

Das muss zum „Crash“ führen!

Das (vor-)letzte Beispiel dafür war die Wirtschaftskrise mit Inflation in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Und die gegenwärtige „Finanzkrise“ zeigt viele Symptome, dass mit ihr wieder ein solcher „Reset“ des Wirtschaftssystems eingesetzt hat.

Weggucken nutzt nichts

Bezieht man den mit einem steigenden Wirtschaftswachstum einhergehenden Energieträger- und Ressourcenverbrauch ein, so wird deutlich, wie irrwitzig die heute immer noch gängige Vorstellung von „solider“ Wirtschaft ist. So ist beispielsweise beim fossilen Öl der so genannte „peak oil“-Punkt zeitnah erreicht.



kurzer Zeit werden alle Ölfelder der Erde leer sein. Wie soll unsere ölabhängige Wirtschaft das überleben?

Nachhaltig wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften mit Recycling ist angesagt. Das vermeidet u. a. auch den unhaltbaren Ressourcenverbrauch. Bestandteil ist darin eine solare Energiebereitstellung, die unabhängig macht von den begrenzten fossilen und atomaren Energieträgern und obendrein „ganz nebenbei“ noch das Klimaproblem löst, weil kein zusätzliches

CO₂ mehr produziert wird. Und das „Auspowern“ der Ressourcen und Reserven wird dadurch auch beendet.

Nicht gegen, sondern mit den Naturgesetzen wirtschaften!

Schauen wir uns lieber die Natur an, lernen wir von ihr, denn seit mehreren Milliarden Jahren macht sie uns vor, wie Bäume und Menschen nachhaltig wachsen. Mit zunehmendem Alter wachsen beide physisch immer langsamer bis ein Gleichgewicht aus Größe und Lebensfähigkeit erreicht ist. Der Mensch hat die Fähigkeit, intellektuell durch „lebenslanges Lernen“ weiter zu wachsen und den Umgang mit Natur und Ressourcen zu optimieren. Das führt zu einem qualitativen, bzw. nachhaltigen Wachstum, das Ökonomie und Ökologie vernünftig ausbalanciert.



Dr. Karl-Peter Frohmader

Doris Tropper 20 Jahre Kreisvorsitzende

Am 16. Februar konnte Doris Tropper bei einer kleinen Feier auf 20 erfolgreiche Jahre als Kreisvorsitzende zurückblicken.

Die 20 Jahre waren nicht nur von Großprojekten geprägt, wie „Franken III“, dem Dauerbrenner „Südumfahrung“ und der Unterstützung von landesweit wichtigen Volksbegehren, sondern auch von der täglichen „Kleinarbeit“,



angefangen vom Baumschutz über Aktionen zum Flächenschutz bis zur gesunden Ernährung ohne Gentechnik.

Herzlichen Dank für diese lange Strecke kontinuierlicher Arbeit für unsere Umwelt, für uns!

Der Erlanger Kreisvorstand

Neues Programm zur Förderung von thermischen Solaranlagen im Wohnbestand



Das Erlanger Umweltamt fördert seit dem **19.02.2009** die Errichtung von thermischen Solaranlagen für **Warmwasser** mit **60 €/m²** Kollektorfläche und für **Heizungsunterstützung** mit **100 €/m²** Kollektorfläche auf Gebäuden, die vor dem Jahr 2009 errichtet wurden.

Der Zuschuss kann zusätzlich zu weiteren staatlichen Zuschüssen in Anspruch genommen werden.

Beantragen bei:

Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Schuhstrasse 40
Konrad Wölfel, Tel: 862323

Kirschenprojekt und Kirscherwa in Kalchreuth



Dank der Fördergelder der Glücksspirale und der Gemeinde Kalchreuth sowie der in Aussicht gestellten Zuschüsse von Landkreis und Bezirk Mittelfranken kann das erfolgreiche BN-Kirschenprojekt fortgeführt werden. Der Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf alten Kirscharten.

Auch die traditionsreiche Kirscherwa kann wieder stattfinden. Am Sonntag, den 5. Juli dreht sich bei dem Familienfest in den Streuobst-Kirschgärten an der Erlanger Straße von 11 bis 18 Uhr wieder alles um die Kirsche: Von der Kirschartenausstellung über Kirschkuchen und den neuen „Kirsch-Secco“ bis zum Kirsch-

kern-Weitspucken ist für jeden etwas dabei.

Die Kreisgruppe übernimmt wieder die Bewirtung. **Dazu brauchen wir noch tatkräftige Helfer! Wenn Sie Lust haben, melden Sie sich doch bitte in der Geschäftsstelle.**

„Die Erlanger Bergkirchweih ist sicher“

So könnte das Motto der groß angelegten Baumfällaktion am Bergkirchweihgelände und im Eichenwald lauten.

Die absolute Sicherheit, natürlich nur vor Gefahren, die durch herabfallende Äste und Ähnliches drohen, ist erst dann gewährleistet, wenn die Verursacher, also die Bäume, beseitigt werden. Dann ist die Bergkirchweih ähnlich romantisch wie das Oktoberfest, verliert also ihren Charme. Andererseits ist die Stadt Erlangen in der Verkehrssicherungspflicht und haftet für eventuelle Schäden. Die Zwickmühle ist offensichtlich.

Was also ist zu tun? Klagen über Fehler in der Vergangenheit und Schuldzuweisungen führen nicht weiter. Wohl aber muss aus den Versäumnissen der Vergangenheit gelernt werden.

So darf der Eichenwald nie mehr als Abstellfläche für Schaustellwagen zweckentfremdet werden. Dies fordern Fachleute schon seit Jahren. Die Behörden müssen ein Gesamtkonzept erarbeiten, das sicherstellt, dass ausreichend junge Bäume nachgepflanzt werden und diese auch gedeihen. Städtische Ämter, Naturschutzbehörden und Fachleute vor Ort müssen sich besser vernetzen.

Die ersten Fällungen waren nicht zu verhindern, da von der Regierung



von Mittelfranken eine Ausnahmegenehmigung erteilt worden war.

Proteste von BN und verschiedenen Fachleuten haben aber erreicht, dass für die Bäume, die in den nächsten Jahren zur Fällung anstehen, jetzt eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung durchgeführt werden muss. Dadurch kann man hoffentlich einige Bäume retten.

Vertrauen wir auf die bereits gemachten Zusagen und bleiben wir wachsam!

Herzlichen Dank allen Anwohnern und anderen Aktiven für ihr Engagement!

Anne Jahreiß

Wohnen Sie nur oder sparen Sie auch?

Unter diesem Motto hat die Arbeitsgruppe Neue Energie ein neues Informationsblatt erarbeitet, das sich vor allem an die Eigentümer älterer Häuser wendet. Diese wissen zwar, dass sie mit einer energetisch aufgewerteten Immobilie viel Geld sparen können, haben aber noch keine Vorstellung davon, wie sie es am besten angehen.



Energie aus Sonne & Holz-Pellets

Solarenergie vom eigenen Dach und Wärme aus heimischen Hölzern sind umweltfreundlich und machen unabhängig von Gas und Öl!
Wir beraten Sie gern!

Unser Service für Sie:

- Fördermittel-Beratung
- individuelle Vor-Ort-Beratung
- Planung + Installation aus einer Hand

Dreyer

. . . Bauen . Wohnen . Leben
Dresdener Straße 11 · 91058 Erlangen · T (091 31) 30 07-0
info@dreyer-gmbh.de · www.dreyer-gmbh.de

Natürlich bietet jedes Haus andere Chancen zur energetischen Aufwertung. Mit einem strukturierten Vorgehen in vier Schritten lässt sich die komplexe Problemstellung aber leichter beherrschen: Bestandsaufnahme, Definition der Maßnahmen, Beantragung von Fördermitteln und schließlich die Umsetzung in der richtigen Reihenfolge.

Besonders beim ersten Schritt lohnt es sich, einen Energieberater hinzuzuziehen, der mit kundigem Blick die Schwachstellen sicher erkennt und geeignete Maßnahmen und die Reihenfolge ihrer Realisierung vorschlagen kann. Schließlich lohnt sich noch ein Blick in die unterschiedlichsten Fördertöpfe von Bund, Ländern und Gemeinden.

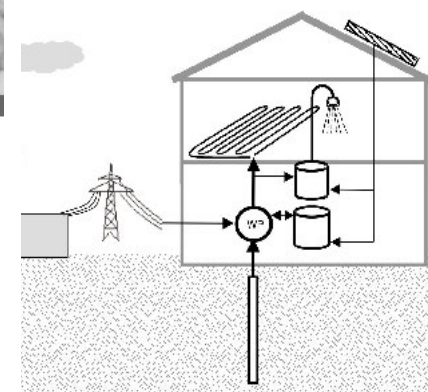
Dazu umfasst die Informationsschrift noch eine reichhaltige Link-Sammlung zu vertiefenden Ratgebern, vielfältigen Dienstleistungen und gesunder Finanzierung. Wer spielerisch an das Thema herangehen möchte, kann mit dem Simulationsspiel „ModernuS“

www.modernus.de

erste Schritte zur energetischen Aufwertung seines Hauses machen.

Dr. Peter Ernst

Wärmepumpen richtig einschätzen



Wärmepumpenhersteller und Stromerzeuger werben zur Zeit intensiv für ihre Produkte. Das ist nicht verwerflich. Fragwürdig wird es aber, wenn eine

Heizung mit Wärmepumpe als besonders umweltfreundliche Lösung dargestellt wird, ohne die Voraussetzungen für einen ökologisch und ökonomisch günstigen Betrieb zu nennen und zu garantieren.

Eine Wärmepumpe arbeitet am effizientesten, wenn der Temperaturhub von der Wärmequelle (Erdsonde oder Erdkollektor) zum Vorlauf der Heizung möglichst gering ist. Hier bestehen große Unterschiede zwischen einer Luft/Wasser- oder einer Sole/Wasser-WP. Eine Heizanlage mit WP sollte mit max. 35 Grad Heizwassertemperatur auskommen. Hierzu sind eine gute Wärmedämmung des Gebäudes und großflächige Heizelemente erforderlich, wie z.B. bei einer Fußboden- oder Wandheizung.

Die unter normierten Testbedingungen ermittelten Leistungszahlen von Wärmepumpen werden heute immerhin mit 4 und höher angegeben. Das heißt, dass unter Testbedingungen, beispielsweise bei einer Leistungszahl 4, nur 2,5 kWh elektrische Energie für 10 kWh Heizenergie benötigt werden.

Das ist sicher werbewirksam, aber im Vergleich zu anderen Heizungen nur die halbe Wahrheit, denn um 1 kWh elektrisch zu erzeugen, müssen bei unserem heutigen Strommix ~3 kWh Primärenergie (Öl, Gas, Uran) aufgebracht werden. Auf die Primärenergie bezogen liegt die Leistungszahl

dann nur noch bei ~1,3.

Wird aber dieses Verhältnis auch in der Praxis, also über das ganze Jahr, als Jahresarbeitszahl (JAZ) erreicht?

Für einen Nichtfachmann ist es fast unmöglich abzuschätzen, welches Heizsystem ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig und in seinem individuellen Fall geeignet ist.

Die Arbeitsgruppe NEUE ENERGIE des Bund Naturschutz und der Agenda 21 Erlangen hat daher das Informationsblatt „Wärmepumpe richtig einschätzen“ erarbeitet, siehe:

http://www.fen-net.de/bn-erlangen/Info_Waermepumpe.pdf

In diesem sind auch die Einsatz- und Förderbedingungen und unabhängige Informationsquellen behandelt. Auch über die sinnvolle Einbindung der Warmwasserversorgung und Heizungsunterstützung von thermischen Sonnenkollektoren wird informiert.

Darüber hinaus findet am 30. April (siehe Terminkalender) ein Vortrag über dieses Thema statt, der etwas auf die Theorie der WP eingeht, um die nicht einfachen Zusammenhänge verständlich zu machen. Es werden weiter die verschiedenen Systeme mit ihren Vor- und Nachteilen beschrieben und es wird auf Maßnahmen zur Sicherstellung eines effizienten

Aus der Region Für die Region

Regional

... das ist meine Philosophie. Von ausgesuchten Lieferanten biete ich hochwertige Produkte in kontrolliert biologischer Qualität an.

Brot, Eier, Käse, Müsli, Gebäck, Essig, Öl, Pesto, Senf, Emmer- u. Dinkelnudeln, Rosendelikatessen, Honig, Fruchtaufstrich, Wein, Sekt, Liköre, Edelbrände, Bienenwachskerzen, Präsentkörbe...

Margarethe Gwiasda
Heuwaagstr. 20
91054 Erlangen
Tel.: 0 91 31/9 70 91 75

Feinkost aus Franken

Betriebs hingewiesen sowie das Thema „Ökologische Bilanz“ erläutert.

Heinz Horbaschek

Abwrackprämie - Exzess der Wegwerfgesellschaft!



Sie ist ein Schlager, man hätte es nicht geglaubt! Es brennt ein Strohfeuer im Absatz der bisherigen Generation veralteter Antriebsprinzipien, das kommende Absatzloch wird die Autoindustrie noch härter treffen als die momentane Krise. Vielleicht ist das aber auch die Chance, wegzukommen von der unsinnigen Autoreklame mit den Fetischen Sportlichkeit, Leistung, Dynamik...hin zu den ökologischen Argumenten.

Aus der Sicht des Umweltschutzes ist das Ganze „ökologischer Unfug“, wie es auch Hans-Werner Sinn, der Präsident des „ifo Instituts für Wirtschaftsforschung“ und Ordinarius an der Uni München treffend formuliert.

<http://www.wiwo.de/politik/unsinnige-abwrackpraemie-385672/print/>

„Neun Jahre alte Autos sind absolut noch keine Schrottkisten, deren Ersatz einen sichtbaren Vorteil im Verbrauch bringen wür-

OBSTRARITÄTEN



- Alte Obstsorten
- Hochstämme
- Speierlinge
- Mispeln

Obstbaumschule J. Schmitt

Hauptstraße 10 • 91099 Poxdorf
Telefon 0 91 33/10 49 • Telefax 0 91 33/23 92

Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

de“, ganz zu schweigen vom Ressourcenverbrauch. Motoren halten heute locker 300.000 km, die Karosserien sind oft verzinkt. Es ist ein Jammer, was nach Recherchen von „Autobild“ auf dem Schrottplatz landet.



Viele wären froh, wenn sie tauschen könnten! Und der übliche Markt für Gebrauchtwagen in Osteuropa ist (offiziell) verschlossen.

„2006 exportierte Deutschland 517.000 Gebrauchtautos für ca. 6 Mrd. Euro. Bis zu 1,5 Mrd. lässt es sich der Staat kosten, einen Teil davon auf den Schrottplatz umzuleiten“.

Nochmals zur Ökologie: „Ein neuer Golf mit 6,4 l/100km braucht zur Herstellung 25.000 kWh, er müsste 67% weniger als der alte verbrauchen, damit die CO₂-Bilanz ausgeglichen ist! In Realität braucht aber der Neue kaum weniger, denn die etwas höhere Effizienz wurde durch das höhere Gewicht ausgeglichen“.

Im Hinblick auf die Luftbelastung ergäbe sich jedoch eine positive Bilanz, wenn ein alter Dieselstinker

durch einen Wagen mit Euro 4, aber mit integriertem Partikelfilter, ersetzt werden würde. Noch besser wäre natürlich Euro 6, bei der endlich die Schadstoffgrenzen für Diesel und Benzin identisch sind. Für die Benzinergibt sich bei einem alten Wagen mit 3-Wege-Kat gegenüber der heute gültigen Euro 4-Norm nur eine marginale Verbesserung, die keinesfalls das Argument „Umweltprämie“ verdient.

Aber diese objektiven Fakten sind wohl zu kompliziert für unsere lobbygetriebenen Krisenpolitiker.

Heinz Horbaschek

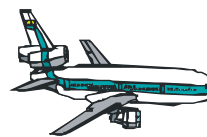
Fluglärm im Stadtwesten

Einem Teil des Infoblattes liegt eine Unterschriftenliste bei, die sich gegen die Belästigung durch Fluglärm im Erlanger Stadtwesten durch den Airport Nürnberg wendet.

Aufgrund einer sogenannten Flugroutenoptimierung wird seit 2005 Flugverkehr, der vorher seit-

lich an Herzogenaurach vorbeigeführt wurde, in den Erlanger Stadtwesten umverteilt.

Mit der Unterschriftenliste, die sich sowohl an die Stadt Erlangen richtet, als auch an die zuständige Fluglärmkommission, soll erreicht werden, dass die Abflugroute wieder geändert wird und die Stadt Erlangen sich dafür einsetzt.



Der Bund Naturschutz unterstützt dieses Anliegen und bittet alle Mitglieder in Erlangen in ihrem Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft etc. viele Unterschriften zu sammeln und **an den Bund Naturschutz bis spätestens 16. Mai 2009 zurückzusenden.**

**Nur für BN-Mitglieder
und Förderer:**

qualifizierte Gartenbetreuung,
insbesondere Obstbaum- und
Gehölzschnitt,
auch Weinreben usw.

Tel.: 09132-797514
abends (kein AB),
besser we@kwrs.de

Ortsgruppen		Impressum:
Baiersdorf H. Rubruck Tel. 09133/2578	Erlangen-Frauenaurach G. Spaethe Tel. 991980	Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Erlangen, Pfaffweg 4, 91054 Erlangen Tel. 09131/23668 Fax: 09131/4011231 E-Mail: bn-erlangen@fen-net.de www.fen-net.de/bn-erlangen Spendenkonto: Bund Naturschutz Sparkasse Erlangen BLZ 763500 00, Kto. 14-001 129 Auflage: 2 500, Recyclingpapier
Bubenreuth S. Hauer Tel. 209654	Heroldsberg I. Haubenreisser Tel.0911/5180430	
Buckenhof S. Friedmann Tel. 52351	Spardorf I. Harbig Tel. 59818	
Eckental U. Geyer Tel. 09126/6489	Uttenreuth C. Munker –Hahn Tel. 59215	

Arbeitsgruppen

AG Biotop- und Artenschutz K. Klein-Schmidt, Tel. 4001303 J. Schleu, Tel. 22666 Termine (außer in Schulferien): jeden 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr Umweltstammtisch Pfliegertermine nach Absprache	Umweltstammtisch BN-Geschäftsstelle, Tel. 23668 Termine (außer in Schulferien): jeden 3. Do. im Monat, 20 Uhr, Ort: Gaststätte „Kulisse“, Theaterstr. 8, Erlangen	AG Neue Energie H. Horbaschek, Tel. 49706 M. Rubruck, Tel. 09133/2578 Termine (außer in Schulferien): jeden 4. Do. im Monat, 20 Uhr, Frankenhof, Südl. Stadtmauerstr. 35
---	---	---

JBN Erlangen: Geschäftsstelle: Helmstr. 1, Erlangen, Tel.: 09131/7125564, E-Mail: erlangen@jbn.de



BN-Veranstaltungstermine, Frühling/Sommer 2009



	Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
	Mi. 25.03.09 20:00 Uhr	Buckenhof Tennenloher Straße 1a	„Ohne Energiewende - Klima am Ende! 100% erneuerbare Energien sind möglich!“	Dr. Ludwig Trautmann-Popp Energierreferent des Bund Naturschutz
	Sa. 25.04.09 8 – 10 Uhr	Bergkirchweihgelände T-Kreuzung Bergstraße	Vogelwanderung über den Burgberg mit anschl. Frühstück	Klaus Brünner, Forstamt ALF und Karin Klein-Schmidt
	Mi. 29.04.09 19:30 Uhr	Saal der IG Metall, Friedrichstr. 7	Mitgliederversammlung der BN-Kreisgruppe	Einladung siehe Titelseite
	Do. 30.04.09 20:00 Uhr	VHS, Friedrichstr. 17, Aula	Vortrag: „Wärmepumpe richtig einschätzen! Stromfresser oder Ökoheizung?“	Heinz Horbaschek und Dr. Karl-Peter Frohmader
	Fr. 01.05.09	Schuhstr. 40	Infostand Energie, Rädli-Station	AG Neue Energie
BTN	Fr. 08.05.09 18:30 Uhr	Nordrand Kalchreuth, Parkplatz Erlanger Str.	Vogelstimmenwanderung Naturerlebnispfad in Kalchreuth	Gaby u. Johannes Hofmann, Karin Klein-Schmidt
	Do. 14.05.09 20:00 Uhr	VHS, Friedrichstr. 17, Aula	Vortrag: „Pflanzenöl, die Alternative zu Erdöl und Gas?“	Thomas Kaiser, VWP Allersberg
	Sa. 16.05.09 15 Uhr	Atzelsberg, Parkplatz beim Schloss	Begehung der Obstwiese (zukünftige BN-Pachtfläche)	Karin Klein-Schmidt
BTN	Do. 28.05.09 18:30 Uhr	Infopavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg	Abendspaziergang „Pflanzen- und Tierwelt am Exerzierplatz“	Prof. Dr. Werner Nezadal, Karin Klein-Schmidt
BTN ☺	So. 21.06.09 14-17 Uhr	Nordende Holzweg am Dummettsweiher	Holzwegaktionstag „Es lefft was am Dummetts“	Geschichtswerkstatt, BN und viele andere
BTN	Do. 25.06.09 20 Uhr	Parkplatz Südende Kurt-Schumacher-Straße, Ecke Weinstr.	Sandmagerrasen, Urwildpferde und Ziegenmelker im Tennenloher Forst	Prof. Dr. Werner Nezadal, Verena Fröhlich (LPfIV Mfr.)
	Do. 02.07.09 18 - 20 Uhr	Infopavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg	Abendspaziergang am Exerzierplatz: „Naturschutz in der Stadt - Sinn oder Unsinn?“	Dr. Jürgen Tendel
☺	So. 05.07.09 11- 18 Uhr	Kalchreuth, Kirschgärten an der Erlanger Str.	„Kirschkerwa“ – Streuobsterlebnistag für die ganze Familie	Bund Naturschutz
	Mi. 08.07.09 18:30 Uhr	BN-Infotafel an den See- löchern, Radweg DJK- Sportplatz	Expedition in den Wiesengrund	Prof. Dr. Werner Nezadal, Karin Klein-Schmidt
	Sa. u. So. 18/19.07.09	Nürnberg, Schmausenbuck	Reichswaldfest	BN-Landesverband
BTN	BayernTourNatur		Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: „ www.fen-net.de/bn-erlangen “	
☺	geeignet für Familien mit Kindern			

Termine der Vorstandssitzungen bis Juli 09, jeweils 19 Uhr im NUZ, Pfaffweg 4: **6.05, 27.05, 19.06, 24.07**